

# Kantonale Steuerverwaltung

**Besondere Wegleitung**  
zum Fragebogen für die Bewertung der Miet- und Steuerwerte von nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften

—  
**Ausgabe 2014**



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction des finances **DFIN**

Finanzdirektion **FIND**

### **Änderung mit Inkrafttreten am 1. Januar 2014**

Im Zuge zur Umsetzung der Struktur- und Sparmassnahmen entschied der Staatsrat mit Beschluss vom 11. November 2013 den Eigenmietwert um 10% zu erhöhen (siehe Punkt 3.6 des Fragebogens). Diese Änderung hat auch einen Einfluss auf den Steuerwert der Liegenschaft.

# Inhalt des vorliegenden Merkblattes

Allgemeine Bemerkungen .....	2
A. Vom Eigentümer selbstbewohnte Liegenschaft .....	2
I Beschreibung der Liegenschaft .....	3
1. Bewertung .....	3
1.1 Ausbau .....	3
1.2 Lage .....	4
2. Wohnfläche .....	5
2.1 Zimmer, Küche, usw. ....	5
2.2 Andere Räume .....	6
II Ermittlung des Mietwertes .....	7
3. Mietwert gemäss Basisnormen.....	7
3.1 Wohnfläche .....	7
3.2 Zusätzliche Räume .....	9
3.3 Reduktionsfaktoren .....	9
3.3.1 Bauweise des Gebäudes .....	9
3.3.2 Art der Unterkellerung.....	9
3.4 Garage .....	10
3.5 Gemeindequotient.....	10
4. Jährlicher Mietwert der selbstbenutzten Berufs- und Geschäftsräume .....	10
5. An dritte vermietete Wohnungen oder Räumlichkeiten der Liegenschaft.....	10
III Ermittlung des Steuerwertes .....	10
B. Andere, an Dritte vermietete nichtlandwirtschaftliche Liegenschaften....	11
Klassifizierung der Gemeinden .....	12
Beispiel .....	17

## Allgemeine Bemerkungen

Der Fragebogen für die Bewertung der Miet- und Steuerwerte von nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften dient den Eigentümern zur Ermittlung der Elemente, welche auf die Steuererklärung zu übertragen sind.

Bewohnt die steuerpflichtige Person zusätzlich zu ihrer eigenen Wohnung eine Zweitwohnung im Kanton, so hat sie beim Gemeindesteueramtsamt oder bei der Kantonalen Steuerverwaltung einen **zusätzlichen Fragebogen** zu verlangen.

Die vorliegenden Normen und Instruktionen können nicht für sämtliche Sonderfälle angewandt werden. Sollten Sie, trotz der beiliegenden Wegleitung, noch zusätzliche Auskünfte benötigen, so steht Ihnen die Kantonale Steuerverwaltung zur Verfügung.

Wir bitten Sie, bei allen Anfragen oder Mitteilungen an die Verwaltung **ihre Kapitelnummer** (figuriert oberhalb der Adresse auf dem Fragebogen) und gegebenenfalls **die Referenz der Abteilung** anzugeben.

Die Eigentümer, die den Fragebogen nicht fristgemäss eingereicht haben, werden mittels Mahnung aufgefordert, dies innert einer angemessenen Frist nachzuholen. Wird der Fragebogen trotz der Mahnung nicht abgegeben, so wird die steuerpflichtige Person mit einer **Ordnungsbusse bis zu Fr. 1000.–** bestraft.

Die neuen Miet- und Steuerwerte werden Ihnen auf der Veranlagungsanzeige bekanntgegeben. Zur Anfechtung der veranlagten Werte stehen Ihnen die üblichen Rechtswege offen.

Um die Aufgabe der Eigentümer zu erleichtern, ist auf den letzten Seiten dieser Wegleitung **ein ausgefüllter Fragebogen als Beispiel abgebildet**.

Es werden in nachfolgenden Weisungen nur jene Ziffern behandelt, welche zusätzlicher Erklärungen bedürfen.

### A. Vom Eigentümer selbstbewohnte Liegenschaft

Als **Erschliessungskosten** für das Land sind insbesondere zu verstehen:

- Kosten für Wasser-, Energie-, Telefonzufuhr usw.;
- Kosten für Kanalisationen (Sauber- und Schmutzabwasser);
- Kostenanteil für Zufahrtsstrassen als Anschlüsse für das Grundstück.

Falls am Gebäude seit dem Bau- oder Kaufjahr **Investitionen, Renovationen oder Erweiterungen** getätigt wurden, ist das Jahr, der Betrag sowie die Art dieser Investitionen (z.B. Ausbau von Zimmern, Neubau einer Küche oder eines Badzimmers, Isolationsarbeiten, Erstellen eines Wintergartens, usw.) anzugeben.

## I. BESCHREIBUNG DER LIEGENSCHAFT

Zutreffende Rubrik ist anzukreuzen .

**Sanitär** – Die zusätzlichen WC und Badezimmer sind unter Ziffer 2.2 andere Räume anzugeben (unten auf Seite 2 des Fragebogens).

### 1. BEWERTUNG

---

#### 1.1 Ausbau

Die Bewertung des Ausbaus der Wohnung erfolgt aufgrund der folgenden Kriterien:

**Sehr einfach** (2 Punkte) – keine Zentralheizung;  
– kein Bad oder Dusche;  
– Küche mit einfachem Schüttstein.

**Einfach** (4 Punkte) – Zentralheizung;  
– Bad oder Dusche;  
– Einfache Küche (einfache Spültischkombination und Küchenschränke).

**Standard** (6 Punkte) – genügende Isolation;  
– Zentralheizung mit Warmwasseraufbereitung;  
– Badezimmer oder Duschaum;  
– normale Kücheneinrichtung mit den üblichen Küchengeräten.

**Luxuriös** (8 Punkte) – Kostspieliger, aufwändiger Bau;  
– gute Schall- und Wärmeisolation;  
– sehr gute Raumdisposition;  
– sehr gepflegte Ausführung;  
– überdurchschnittliche Kücheneinrichtung (in Ausstattung und/oder Kosten);  
– überdurchschnittlicher Ausbau (in Ausstattung und/oder Kosten).

Die dazwischenliegenden Punkte können ebenfalls für die Bewertung benutzt werden.

## 1.2 Lage

Unter dieser Rubrik ist die Einzel-Lage Ihrer Liegenschaft **innerhalb der Gemeinde** zu beurteilen. Von einer **Lage A** kann gesprochen werden, wenn die Liegenschaft schlecht situiert ist, bei der **Lage B** liegt sie normal sowie bei **C** handelt es sich um eine gute Lage. Die aufgrund des Mietmarktes aufgestellte Klassifikation der Gemeinden berücksichtigt bereits die geographische und wirtschaftliche Lage der verschiedenen Gemeinden des Kantons.

Um die individuelle Lage Ihrer Liegenschaft zu beurteilen, ist das beiliegende **Bewertungsblatt** genauestens auszufüllen und zusammen mit dem Fragebogen abzugeben.

Nachfolgend einige zusätzliche Erklärungen zum Bewertungsblatt:

### – Entfernung

A) Die Entfernung bemisst sich zum nächstgelegenen Lebensmittelgeschäft (Laden) und nicht etwa zum nächstgelegenen Einkaufszentrum.

B) Unter der Entfernung zur nächstgelegenen öffentlichen Verkehrshaltestelle versteht man die nächste Bushaltestelle oder den nächsten Bahnhof, je nachdem was näher an der Liegenschaft liegt. Dabei ist z.B. unerheblich, ob man mit nächstgelegenen öffentlichen Verkehrsmitteln regelmässig zur Arbeit fahren kann; es genügt, dass die nächstgelegene öffentliche Verkehrshaltestelle auch unregelmässig bedient wird.

### – Zufahrtsweg zur Liegenschaft

Beim Zufahrtsweg zur Liegenschaft sind die letzten paar hundert Meter der Gemeinde- bzw. Kantonsstrasse gemeint und nicht die unmittelbare Zufahrt oder der Platz vor dem Haus.

### – Ausbau der Zufahrt

Gleiche Bemerkung wie vorstehend beim Zufahrtsweg zur Liegenschaft.

### – Grundstückgrösse inkl. Bauten

Es ist die im Grundbuch angegebene Fläche des Artikels oder der Artikel anzugeben, insoweit sie mit der Liegenschaft eine Einheit bilden. Stockwerk- oder Wohnungseigentümer haben mindestens 4 Punkte einzusetzen.

### – Zonenbezeichnung

Die Zonenbezeichnung bestimmt sich grundsätzlich nach dem Zonennutzungsplan der Gemeinde.

## – Besonnung

Als mittelmässige Besonnung kann nur gelten, wenn wegen des umliegenden Geländes oder nahestehender Gebäude während des ganzen Jahres eine Besonnung nur halbtags möglich ist.

## – Immissionen

Da bei Lärm- und Geruchsmissionen das subjektive Empfinden ebenfalls eine Rolle spielt, sind bei diesen Kriterien jeweils Begründungen anzugeben.

## – Nutzung der Wohnbaute

Wird die Wohnbaute als Zweitwohnung benutzt, sind in dieser Rubrik 7 Punkte einzusetzen.

## 2. WOHNFLÄCHE

---

Die Anzahl der Zimmereinheiten wird aufgrund der Wohnfläche ermittelt.

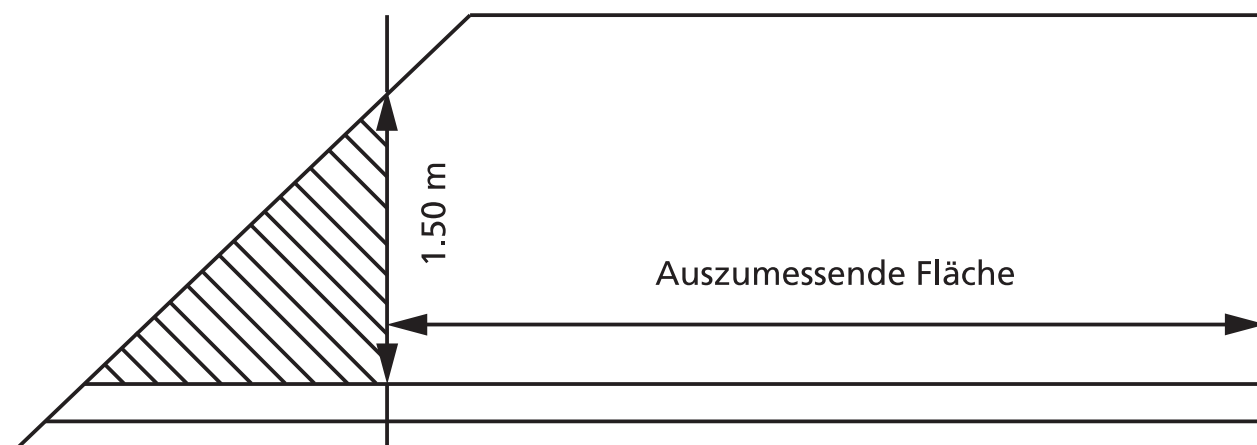
### 2.1 Zimmer, Küche, usw.

**Zimmer, Dressing, Wohnzimmer, Küche, Wellness-Zonen beheizter Wintergarten und das Schwimmbad im Haus** sind anzugeben. Nicht aufzuführen sind WC und Badzimmer, technische Räume wie Waschküche, Trocknungsraum, Heizraum, Tankraum, Keller, Abstellräume, Korridore, nicht bewohnbare Hallen, Dielen und ähnliche Räumlichkeiten.

Die Küche ist **nach ihrer ganzen Fläche**, ohne Abzug für die von der Kücheneinrichtung oder anderen eingebauten Möbeln eingenommene Fläche auszumessen.

**Im Untergeschoss** sind einzig die Zimmer mit normalen Fenstern anzugeben. Zimmer, welche mit einem Lichtschacht oder mit einem unter der Decke eingebauten Fenster usw. versehen sind, müssen unter Rubrik 3.2. «Zusätzliche Räume» aufgeführt werden.

**Mansarden** Ausgemessen wird nur die nutzbare Fläche in einem nach der Höhe von 1.50 Meter (SIA Norm) abgegrenzten Umfang. Die restliche Fläche (gestrichelter Teil in der untenstehenden Zeichnung) fällt nicht in Betracht.



Jedes Zimmer ist einzeln auszumessen oder dessen Fläche vom Bauplan abzulesen. Die erhaltene Fläche ist gemäss nachstehender Tabelle in Zimmereinheiten umzurechnen:

bis zu 02 m<sup>2</sup> = 0,1 Zimmereinheiten  
 02,1 bis 04 m<sup>2</sup> = 0,2 Zimmereinheiten  
 04,1 bis 06 m<sup>2</sup> = 0,3 Zimmereinheiten  
 06,1 bis 08 m<sup>2</sup> = 0,4 Zimmereinheiten  
 08,1 bis 10 m<sup>2</sup> = 0,5 Zimmereinheiten  
 10,1 bis 12 m<sup>2</sup> = 0,6 Zimmereinheiten  
 12,1 bis 14 m<sup>2</sup> = 0,7 Zimmereinheiten  
 14,1 bis 16 m<sup>2</sup> = 0,8 Zimmereinheiten  
 16,1 bis 18 m<sup>2</sup> = 0,9 Zimmereinheiten

18,1 bis 20 m <sup>2</sup> = 1,0 Zimmereinheiten
--

20,1 bis 22 m<sup>2</sup> = 1,1 Zimmereinheiten  
 22,1 bis 24 m<sup>2</sup> = 1,2 Zimmereinheiten  
 24,1 bis 26 m<sup>2</sup> = 1,3 Zimmereinheiten  
 26,1 bis 28 m<sup>2</sup> = 1,4 Zimmereinheiten

28,1 bis 30 m<sup>2</sup> = 1,5 Zimmereinheiten  
 30,1 bis 32 m<sup>2</sup> = 1,6 Zimmereinheiten  
 32,1 bis 34 m<sup>2</sup> = 1,7 Zimmereinheiten  
 34,1 bis 36 m<sup>2</sup> = 1,8 Zimmereinheiten  
 36,1 bis 38 m<sup>2</sup> = 1,9 Zimmereinheiten  
 38,1 bis 40 m<sup>2</sup> = 2,0 Zimmereinheiten  
 40,1 bis 42 m<sup>2</sup> = 2,1 Zimmereinheiten  
 42,1 bis 44 m<sup>2</sup> = 2,2 Zimmereinheiten  
 44,1 bis 46 m<sup>2</sup> = 2,3 Zimmereinheiten  
 46,1 bis 48 m<sup>2</sup> = 2,4 Zimmereinheiten  
 48,1 bis 50 m<sup>2</sup> = 2,5 Zimmereinheiten  
 50,1 bis 55 m<sup>2</sup> = 2,6 Zimmereinheiten  
 55,1 bis 60 m<sup>2</sup> = 2,7 Zimmereinheiten  
 60,1 bis 65 m<sup>2</sup> = 2,8 Zimmereinheiten  
 für je 5 zusätzliche m<sup>2</sup> = 0,1 Zimmereinheiten

Bruchteile werden auf das nächstkleinere Zehntel abgerundet.

**Beispiele:**

10,08 m<sup>2</sup> = 10 m<sup>2</sup>, resp. 0,5 Zimmereinheiten

24,19 m<sup>2</sup> = 24,1 m<sup>2</sup>, resp. 1,3 Zimmereinheiten

## 2.2 Andere Räume

**Hallen** oder **Wohndielen** sind nur dann anzugeben, wenn nach Abzug der Verkehrsfläche mindestens noch ein Tisch und zwei Sessel aufgestellt werden können.

**Zusätzliches WC:** muss nur aufgeführt werden, wenn sich mehr als ein WC in der Wohnung befindet.

Diese Räume werden ohne Berücksichtigung ihrer Fläche gemäss den **pauschal festgesetzten Zimmereinheiten** auf dem Fragebogen berechnet.



## II. ERMITTLUNG DES MIETWERTES

### 3. MIETWERT GEMÄSS BASISNORMEN

---

#### 3.1 Wohnfläche

Die Anzahl der Zimmereinheiten ist unten auf Seite 2 des Fragebogens (Total der Ziffer 2) angegeben. Das Total der Anzahl Punkte der Rubriken 1.1 «Ausbau» und 1.2 «Lage» (oben auf Seite 2 des Fragebogens), sowie das Baujahr ergeben, gemäss nachstehender Tabelle, den monatlichen Wert der Zimmereinheiten.

Bei Neubauten ist **das Jahr, in welchem die Liegenschaft bezogen werden konnte, als Baujahr massgebend.**

Falls an der Liegenschaft **bedeutende Renovationen** oder **Umbauten vorgenommen** worden sind, so gilt grundsätzlich **das Jahr dieser Arbeiten als Baujahr.**

Der in der Kolonne **Franken** einzutragende Betrag ergibt sich durch multiplizieren der Anzahl Zimmereinheiten mit dem entsprechenden Wert der nachstehenden Tabelle.

## BASISNORMEN

Anzahl Punkte	Baujahr: Jahr des Umbaues oder der Renovation					
	bis 1929	von 1930 bis 1949	von 1950 bis 1960	von 1961 bis 1974	von 1975 bis 1990	seit 1991
3	52.--	65.--	78.--	91.--	104.--	117.--
4	72.--	85.--	98.--	111.--	130.--	150.--
5	91.--	104.--	117.--	130.--	156.--	182.--
6	111.--	124.--	137.--	156.--	182.--	208.--
7	130.--	143.--	156.--	182.--	208.--	234.--
8	150.--	163.--	176.--	208.--	234.--	260.--
9	169.--	182.--	195.--	234.--	260.--	286.--
10	189.--	202.--	215.--	260.--	286.--	312.--
11	208.--	221.--	234.--	286.--	312.--	338.--

**BEISPIEL:**

Baujahr **1991**, Anzahl Zimmereinheiten = 7,0

Ausbau (Ziffer 1.1.) «Standard», d.h.

Lage B (Ziffer 1.2.), d.h.

Total der Punkte

6 Punkte

2 Punkte

8 Punkte

### BASISNORMEN

Anzahl Punkte	Baujahr: Jahr des Umbaues oder der Renovation					
	bis 1929	von 1930 bis 1949	von 1950 bis 1960	von 1961 bis 1974	von 1975 bis 1990	seit 1991
3	52.--	65.--	78.--	91.--	104.--	117.--
4	<del>72.--</del>	85.--	98.--	111.--	130.--	150.--
5	<del>91.--</del>	104.--	117.--	130.--	156.--	182.--
6	111.--	124.--	137.--	156.--	182.--	208.--
7	130.--	143.--	156.--	182.--	208.--	234.--
8	150.--	163.--	176.--	208.--	234.--	260.--
9	169.--	182.--	195.--	234.--	260.--	286.--
10	189.--	202.--	215.--	260.--	286.--	312.--
11	208.--	221.--	234.--	286.--	312.--	338.--

Ermittlung des monatlichen Mietwertes:

Anzahl Zimmereinheiten (Total Ziffer 2): 7.0 à 260.-- = Fr. 1820.--

## 3.2 Zusätzliche Räume

Der Mietwert der zusätzlichen Räume ergibt sich durch multiplizieren der Fläche eines jeden Raumes mit dem fixen Ansatz auf dem Fragebogen.

Bei **Stockwerkeigentum** oder **Eigentumswohnungen** ist der **Miteigentumsanteil** an den **gemeinsamen Räumen** anzugeben.

Nicht aufzuführen sind technische Räume wie Waschküche, Trocknungsraum, Heizraum, Tankraum, Keller, Abstellräume, Korridore, nicht bewohnbare Hallen, Dielen und ähnliche Räumlichkeiten.

## 3.3 Reduktionsfaktoren

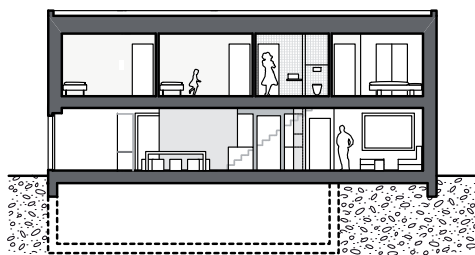
### 3.3.1 Bauweise des Gebäudes

Der Reduktionsfaktor (14%) für Stockwerkeigentum oder Eigentumswohnungen ist nur für Wohnhäuser mit mehr als drei Wohnungen anwendbar.

### 3.3.2 Art der Unterkellerung

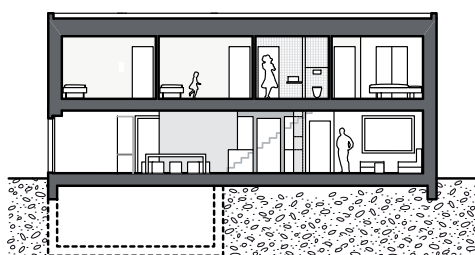
(nicht gültig für Stockwerkeigentum oder Eigentumswohnungen mit mehr als 3 Wohnungen)

Die Art der Unterkellerung kann mittels nachstehender Skizzen bestimmt werden:



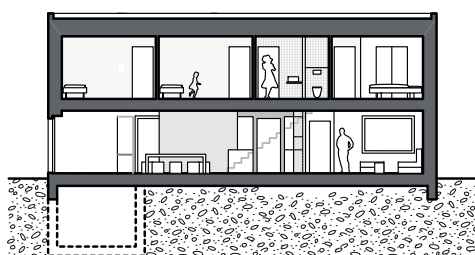
Mehr als 60% unterkellert  
= vollständig unterkellert

Keine Reduktion



Von 30 bis 60% unterkellert  
= teilweise unterkellert

Reduktion = 3%



Weniger als 30% unterkellert  
= nicht unterkellert

Reduktion = 5%

Hohlraum unter dem Gebäude fällt bei der Bestimmung der Unterkellerung nicht in Betracht.

Die Reduktionen berechnen sich in Prozenten vom Total 1 des Fragebogens.

### 3.4 Garage

In der Kolonne ist der Ihrem Garagentyp entsprechende Betrag einzusetzen. Unter einer **einfachen Garage** versteht man eine auf 3 Seiten abgeschlossene Garage mit Tor. Zwei aneinander angebaute Garagen ohne Unterteilung sind als **Doppelgarage** zu erfassen. Bei der **Doppelgarage «hintereinander»** ist eine Garage zu verstehen, bei der die Autos hintereinander parkiert werden. Eine **Box** stellt einen Platz dar, der nicht abgeschlossen ist (Parkhaus, gedeckter Platz im Freien).

### 3.5 Gemeindequotient

Die auf den Seiten 12 bis 16 erwähnten Tabellen bestimmen den massgebenden Gemeindequotient der gelegenen Liegenschaft.

## 4. JÄHRLICHER MIETWERT DER SELBSTBENUTZTEN BERUFS- UND GESCHÄFTSRÄUME

Der Mietwert der Berufsräume entspricht demjenigen Wert, den der Steuerpflichtige als **Miete für ein gleichartiges Objekt, in gleicher Lage, zu bezahlen hätte**.

## 5. AN DRITTE VERMIETETE WOHNUNGEN ODER RÄUMLICHKEITEN DER LIEGENSCHAFT

Hier ist der **vertraglich festgesetzte Jahresmietzins** sowie der jährliche Mietwert der unbenutzten Räume anzugeben. Die Kosten für Heizung und Warmwasser sind nicht anzugeben. Dieser Mietertrag entspricht nicht unbedingt den effektiv bezogenen Mietzinsen, welche in der Steuererklärung aufgeführt sind. Der Ertragswert der Liegenschaft muss aufgrund des **möglichen erzielbaren jährlichen Mietertrages** bestimmt werden.

## III. ERMITTLUNG DES STEUERWERTES

Der Steuerwert nichtlandwirtschaftlicher Liegenschaften entspricht dem Mittel zwischen dem Verkehrswert (Marktwert) und dem zweifachen Ertragswert. Der Verkehrswert beinhaltet die Bauten, die Umgebung und den Landwert.

Der **Ertragswert** ergibt sich, indem der gesamte jährliche Ertrag zu nachfolgenden Sätzen kapitalisiert wird:

**8,50 %** für Liegenschaften, vor **1929** erstellt

**8,25 %** für Liegenschaften, von **1930** bis **1960** erstellt

**8 %** für Liegenschaften, von **1961** bis **heute** erstellt

**8 %** für Stockwerkeigentum und Eigentumswohnungen

Merke: Je höher der Kapitalisierungssatz, desto kleiner der Ertragswert.

Der **Verkehrs- oder Marktwert** des nichtlandwirtschaftlichen Bodens oder Gebäudes wird anhand des mittleren Preises ermittelt, welcher für gleiche oder ähnliche Liegenschaften in derselben Gegend während einer längeren Zeitspanne bei Verkäufen erzielt wurde und mit Wahrscheinlichkeit auch für die betreffende Liegenschaft erzielt werden könnte, der Verkehrs- oder Marktwert entspricht dem gegenwärtig möglichen erzielbaren Verkaufspreis der Liegenschaft bei einer allfälligen Veräusserung. Grundsätzlich kann der Verkehrswert einer nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaft nicht unter dem Ertragswert liegen.

**BEISPIEL ZUR ERMITTLUNG DES STEUERWERTES:**

Jährlicher Eigenmietwert: Fr. 22'068.–

Ertragswert: Fr. 22'068.- x 100 : 8 = Fr. 275'850.–

Zweifacher Ertragswert: Fr. 551'700.–

Verkehrswert oder Marktwert (inkl. Land): Fr. 890'000.–

Total der beiden Werte: Fr. 1'441'700.–

STEUERWERT: dividiert durch 3

(auf das nächstuntere Tausend abgerundet) Fr. 480'000.–

## **B. Andere, an Dritte vermietete nichtlandwirtschaftliche Liegenschaften**

Für diese anderen an Dritte vermietete nichtlandwirtschaftliche Liegenschaften bestimmt sich **der Steuerwert** gleich wie unter: **III. «ERMITTLUNG DES STEUERWERTES»**.

Für **Mehrfamilienhäuser mit mehr als 3 Wohnungen** hingegen beträgt der Kapitalisierungssatz **8,50%**.

**Landwirtschaftliche Liegenschaften:** Der Steuerwert von ausschliesslich dem landwirtschaftlichen Betrieb dienenden Liegenschaften wird nach dem Ertragswert, der durch einen Staatsratsbeschluss bestimmt ist, geschätzt. Ein spezieller «Fragebogen für die Bewertung der landwirtschaftlichen Steuerwerte» steht zur Verfügung.

# KLASSIFIZIERUNG DER GEMEINDEN

## für die Anwendung der Normen über die Ermittlung der Mietwerte der nichtlandwirtschaftlichen Liegenschaften

Stand am 1. Januar 2012

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient	Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
<b>SAANE</b>			
<i>Basisquotient 100</i>			
Arconciel	85	Granges-Paccot	95
Autafond	80	Grolley	
Autigny	80	Corsalettes	70
Avry		Grolley	85
Avry-sur-Matran	90	Hauterive (FR)	85
Corjolens	80	Marly	100
Belfaux	95	Matran	90
La Brillaz	85	Le Mouret	
Chénens	85	Bonnefontaine	85
Chésopelloz	80	Essert	80
Corminboeuf	95	Montévraz	75
Corpataux-Magnedens	85	Oberried	75
Corserey	85	Praroman - Le Mouret	90
Cottens	90	Zénauva	70
Ependes	85	Neyruz	90
Farvagny		Noréaz	85
Farvagny	85	Pierrafortscha	80
Grenilles	75	Ponthaux	85
Posat	75	Prez-vers-Noréaz	85
Ferpicloz	85	Rossens	90
Freiburg	100	Senèdes	80
Givisiez		La Sonnaz	
Givisiez	100	La Corbaz	80
La Faye	95	Cormagens	80
Le Glèbe		Lossy-Formangueires	85
Estavayer-le-Gibloux	75	Treyvaux	80
Rueyres-Saint-Laurent	80	Villars-sur-Glâne	100
Villarlod	80	Villarsel-sur-Marly	80
Villarsel-le-Gibloux	75	Vuisternens-en-Ogoz	80

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
--------------------	--------------------------

**SENSE**

*Basisquotient 100*

Alterswil	80
Bösingen	85
Brünisried	75
Düdingen	95
Giffers	85
Heitenried	80
Oberschrot	85
Plaffeien-Schwarzsee	85
Plasselb	80
Rechthalten	80
St. Antoni	80
St. Silvester	75
St. Ursen	80
Schmitten	90
Tafers	
Kleinschönberg	100
Tafers	90
Tentlingen	85
Ueberstorf	80
Wünnewil-Flamatt	90
Zumholz	75

**GREYERZ**

*Basisquotient 100*

Bas-Intyamon	
Enney	80
Estavannens	75
Villars-sous-Mont	75
Botterens	
Botterens	80
Villarbeney	75

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
--------------------	--------------------------

Broc	95
Bulle	100
Cerniat	75
Charmey	90
Châtel-sur-Montsalvens	80
Corbières	
Corbières	80
Villarvolard	75
Crésuz	80
Echarlens	80
Grandvillard	80
Gruyères-Moléson	85
Haut-Intyamon	
Albeuve	80
Les Sciernes	75
Lessoc	70
Montbovon	70
Neirivue	80
Hauteville	80
Jaun	70
Marsens	
Marsens	85
Vuippens	80
Morlon	90
Le Pâquier	90
Pont-en-Ogoz	80
Pont-la-Ville	80
Riaz	95
La Roche	80
Sâles	
Maules	70
Romanens	70
Rueyres-Treyfayes	70
Sâles	80
Sorens	80
Vaulruz	85
Vuadens	90

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
<b>SEE</b>	
<i>Basisquotient 100</i>	
Barberêche-Pensier	80
Bas-Vully	85
Büchslen	80
Courgevoux	90
Courlevon	75
Courtepin	
Courtaman	85
Courtepin	90
Cressier	85
Fräschels	80
Galmiz	85
Gempenach	80
Greng	95
Gurmels	
Cordast	80
Gurmels	85
Guschelmuth	75
Kleingurmels	80
Liebistorf	75
Monterschu	75
Wallenbuch	70
Haut-Vully	85
Jeuss	75
Kerzers	95
Kleinbösingen	75
Lurtigen	70
Meyriez	95
Misery-Courtion	
Cormérod	75
Cournillens	80
Courtion	80
Misery	85
Muntelier	95

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
<b>Murten</b>	
Altavilla	75
Morat	100
Ried bei Kerzers	
Agriswil	75
Ried bei Kerzers	80
Salvenach	80
Ulmiz	80
Villarepos	
Chandossel	70
Villarepos	80
Wallenried	80
<b>GLANE</b>	
<i>Basisquotient 100</i>	
Auboranges	75
Billens-Hennens	
Billens	90
Hennens	80
Chapelle	75
Le Châtelard	70
Châtonnaye	80
Ecublens	75
La Folliaz	
Lussy	85
Villarimboud	80
Grangettes	75
Massonnens	80
Mézières	
Berlens	80
Mézières	90
Montet	75
Romont	
Les Glânes	80
Romont	100



Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
Rue	
Blessens	75
Gillarens	75
Promasens	80
Rue	80
Siviriez	
Chavannes-les-Forts	80
Prez-vers-Siviriez	75
Le Saulgy	80
Siviriez	90
Villaraboud	80
Villaranon	80
Torny	80
Ursy	
Bionnens	75
Esmonts	75
Morlens	70
Mossel	70
Ursy	85
Vauderens	85
Vuarmarens	75
Villaz-Saint-Pierre	
Fuyens	80
Villaz-Saint-Pierre	90
Villorsonnens	80
Vuisternens-devant-Romont	
Les Ecasseys	70
Estévenens	75
La Joux	75
Liefrens	70
La Magne	75
La Neirigue	70
Sommentier	75
Villariaz	80
Vuisternens-dt-Romont	85

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
<b>BROYE</b>	
<i>Basisquotient 100</i>	
Bussy	70
Châbles	85
Châtillon	85
Cheiry	70
Cheyres	90
Cugy	
Cugy	90
Vesin	80
Delley-Portalban	85
Domdidier	95
Dompierre	85
Estavayer-le-Lac	
Estavayer-le-Lac	100
Font	90
Fétigny	80
Gletterens	80
Léchelles	
Chandon	70
Léchelles	85
Lully	
Bollion	75
Lully	90
Seiry	75
Ménières	80
Montagny	
Mannens-Grandsivaz	80
Montagny-la-Ville	85
Montagny-les-Monts	80
Cousset	85
Les Montets	
Aumont	75
Frasses	80
Granges-de-Vesin	75
Montet	80

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
Morens	65
Murist	
Franex	70
Murist	75
Nuvilly	75
Prévondavaux	70
Rueyres-les-Prés	70
Russy	75
Saint-Aubin	
Les Friques	80
Saint-Aubin	90
Sévaz	80
Surpierre	
Praratoud	70
Surpierre	80
Vallon	80
Vernay	
Autavaux	70
Forel	70
Montbrelloz	80
Villeneuve	80
Vuissens	70

Bezirk Gemeinde	Massgebender Quotient
<b>VIVISBACH</b>	
<i>Basisquotient 100</i>	
Attalens	
Attalens	95
Tatroz	85
Vuarat	85
Bossonnens	90
Châtel-Saint-Denis	
Châtel-Saint-Denis	100
Les Paccots/La Frasse	90
Le Flon	
Bouloz	70
Pont	75
Porsel	75
Granges	90
Rемаufens	85
Saint-Martin	
Besencens	70
Fiaugères	70
Saint-Martin	75
Semsaies	85
La Verrerie	
Le Crêt	70
Grattavache	70
Progens	75



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

# FRAGEBOGEN

Für die Bewertung der Miet- und  
Steuerwerte von nichtlandwirtschaftlichen  
Liegenschaften

KAPITELNUMMER
251.111.111/01

Bitte beachten Sie die beiliegende  
besondere Wegleitung.

Name, Vorname und Adresse

Mustermann Rolf  
Musterweg 498  
1712 Tafers

**SPECIMEN**

**Ab Veranlagungsperiode 2014**

## A. VOM EIGENTÜMER SELBSTBEWOHNTE LIEGENSCHAFT

(Familienhaus, Villa, Eigentumswohnung  
oder Stockwerkeigentum, Zweitwohnung)

Artikel Nr. Grundbuchamt ..... 54321 .....

Gebäude gelegen in (Gemeinde) ..... Tafers ..... Strasse und Nr. ..... Musterweg 498 .....

Baujahr ..... 1985 ..... m<sup>3</sup>/SIA ..... 1'080 ..... Kaufjahr .....

Baukosten ohne Land Fr. ..... 450'000.- ..... oder Kaufpreis Fr. ....

Land: Kaufpreis Fr. .... 127'000.- ..... m<sup>2</sup> ..... 850 ..... Erschlossen ja  nein  Erschliessungskosten für das Land Fr. ....

Seit wann bewohnen Sie die Liegenschaft? Monat ..... September ..... Jahr ..... 1985 .....

Falls Sie am Gebäude Investitionen, Renovationen oder Erweiterungen getätigt haben, ist dies nachstehend anzugeben:

das Jahr	der Betrag	die Art dieser Investition
2011	Fr. 345'000	Umbau und Totalrenovation, Isolation, Bau, Wintergarten
	Fr. ....	Einbau Wärmepumpe
	Fr. ....	

## I. BESCHREIBUNG DER LIEGENSCHAFT\*

<b>Bauart</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Massiv	<input type="checkbox"/> Holz	<input type="checkbox"/> Gemischt
<b>Isolation</b>	<input type="checkbox"/> Keine	<input type="checkbox"/> Durchschnittliche	<input checked="" type="checkbox"/> Gute
<b>Fenster</b>	<input type="checkbox"/> Einfach verglast	<input checked="" type="checkbox"/> Zweifach verglast oder doppeltes Isolierglas	<input type="checkbox"/> Dreifaches Isolierglas
<b>Heizungsart</b>	<input type="checkbox"/> Keine Heizung <input type="checkbox"/> Einzel Oelöfen <input type="checkbox"/> Oel- Zentralheizung <input type="checkbox"/> Elektrospeicher <input type="checkbox"/> Sonnenenergie	<input type="checkbox"/> Fernwärme <input type="checkbox"/> Holz- oder Pellets- Einzelöfen <input type="checkbox"/> Holz- oder Pellets- Zentralheizung <input type="checkbox"/> Elektrische Direktheizung <small>(mit Ausnahmen eines einfachen Radiators)</small> <input checked="" type="checkbox"/> Wärmepumpe	<input type="checkbox"/> Kombiniert <input type="checkbox"/> Kombiniert <input type="checkbox"/> Kombiniert <input type="checkbox"/> Gas
<b>Warmwasser</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Zentrale Aufbereitung	<input type="checkbox"/> Einzel- Boiler	(Inhalt ..... 300 ..... Liter)
<b>Küche</b>	<input type="checkbox"/> Keine Kombination	<input type="checkbox"/> einf. Spültischkombination	<input checked="" type="checkbox"/> Eingebaute Kombination
<b>In der Kombination eingebaute Apparate</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kochherd <input checked="" type="checkbox"/> Kühlschrank <input checked="" type="checkbox"/> Dampfzug <input checked="" type="checkbox"/> Vom Kochherd getrennter Backofen	<input checked="" type="checkbox"/> Abwaschmaschine <input type="checkbox"/> Mikrowellen- Backofen <input checked="" type="checkbox"/> Dampfgerar <input type="checkbox"/> Gefrierschrank	<input type="checkbox"/> Wärmeschublade <input type="checkbox"/> (Einbau) Kaffevollautomat <input type="checkbox"/> ..... <input type="checkbox"/> .....
<b>Sanitär</b>	<input type="checkbox"/> Einzig ein WC <input checked="" type="checkbox"/> Badezimmer und WC nicht getrennt	<input type="checkbox"/> Dusche und WC <input type="checkbox"/> Badezimmer und WC getrennt	
<b>Zusatzheizung</b>	<input type="checkbox"/> Einfaches Cheminée <input checked="" type="checkbox"/> Warmluft-Cheminée	<input type="checkbox"/> Kachelofen <input type="checkbox"/> Cheminée-Ofen	<input type="checkbox"/> Ortsfeste Handtuchradiatoren

\*Zutreffendes ankreuzen (X)

1. BEWERTUNG		Anzahl Punkte	Leer lassen
<b>1.1 Ausbau</b>			
Auf Grund der vorerwähnten Kriterien und der Baukosten kann der Ausbau Ihrer Wohnung wie folgt beurteilt werden:			
Sehr einfach	(2 Punkte) .....		
Einfach	(4 Punkte) .....		
Standard	(6 Punkte) .....	6	
Luxuriös	(8 Punkte) .....		
<b>1.2 Lage</b> (gemäss beiliegendem Bewertungsblatt)			
Innerhalb der Gemeinde kann die Einzel-Wohnlage Ihrer Liegenschaft wie folgt beurteilt werden:			
Lage A	(1 Punkt) .....		
Lage B	(2 Punkte) .....	2	
Lage C	(3 Punkte) .....		
<b>Total der Punkte</b>		8	

2. WOHNFLÄCHE (ohne Berufs- und Geschäftsräume)				Zimmer-einheiten	Leer lassen
<b>2.1 ZIMMER, KÜCHE, USW.</b>					
<b>Untergeschoss</b>	<b>Ausmass</b>	<b>Fläche</b>			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
<b>Erdgeschoss</b>					
<i>Küche</i>	<i>3.47</i> m/ <i>3.45</i> m =	<i>11.97</i> m <sup>2</sup> =		<i>0.6</i>	
<i>Wohnung / Essen</i>	<i>7.80</i> m/ <i>5.37</i> m =	<i>41.89</i> m <sup>2</sup> =		<i>2.1</i>	
<i>Büro</i>	<i>3.75</i> m/ <i>2.70</i> m =	<i>10.13</i> m <sup>2</sup> =		<i>0.6</i>	
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
Geheizter Wintergarten	<i>4.40</i> m/ <i>3.20</i> m =	<i>14.08</i> m <sup>2</sup> =		<i>0.7</i>	
Schwimmbad im Haus (Gesamtfläche der Anlage)	_____ m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
<b>1. Stock</b>					
<i>Zimmer I</i>	<i>3.68</i> m/ <i>4.50</i> m =	<i>16.56</i> m <sup>2</sup> =		<i>0.9</i>	
<i>Dressing / Ankleide</i>	<i>2.20</i> m/ <i>3.03</i> m =	<i>6.67</i> m <sup>2</sup> =		<i>0.4</i>	
<i>Zimmer II</i>	<i>3.45</i> m/ <i>4.50</i> m =	<i>15.53</i> m <sup>2</sup> =		<i>0.8</i>	
<i>Zimmer III</i>	<i>3.35</i> m/ <i>3.85</i> m =	<i>12.90</i> m <sup>2</sup> =		<i>0.7</i>	
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
<b>Obere Stockwerke</b>					
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
<b>Dachzimmer</b> (Fläche berechnet ab einer Mindesthöhe von 1.50 m)					
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
_____	m/ _____ m =	_____ m <sup>2</sup> =			
<b>2.2 Andere Räume</b>					
Hallen oder Wohndielen	Anzahl <i>1</i> (Pauschal 0,3 Zimmereinheiten) .....			<i>0.3</i>	
Zusätzlicher Waschraum	Anzahl <i>1</i> (Pauschal 0,2 Zimmereinheiten) .....			<i>0.2</i>	
Zusätzliches, separates WC	..... (Pauschal 0,1 Zimmereinheiten) .....				
Sauna und Dusche	..... (Pauschal 0,3 Zimmereinheiten) .....				
<b>Anzahl der Zimmereinheiten (Total der Ziffer 2)</b>				<i>7.3</i>	

## II. ERMITTLUNG DES MIETWERTES

### 3. MIETWERT GEMÄSS BASISNORMEN

Franken

Leer lassen

#### 3.1 Wohnfläche

Anzahl der Zimmereinheiten (Total der Ziffer 2) 7.3 zu Fr. 260.- = .....

1'898.-

#### 3.2 ZUSÄTZLICHE RÄUME

Spielraum / Bastelraum 4.95 m/ 6.10 m = 30.20 m<sup>2</sup> à Fr. 1.50 = 45.-

Carnotzet / ungeheizter Wintergarten \_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> à Fr. 3.- =

Schwimmbad im Freien ohne Überdachung \_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> à Fr. 3.- =

Möblierte Zimmer, ohne normale Fenster, im Untergeschoss \_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> à Fr. 4.- =

Schwimmbad im Freien mit Überdachung \_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> à Fr. 5.- =

Gartenlaube / Loggia \_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> à Fr. 1.- =

Gedeckte Terrasse / gedeckter Balkon \_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> à Fr. 1.- =

Total 1

1'943.-

#### 3.3 REDUKTIONSAKTOREN

##### 3.3.1 Bauweise

Freistehend (Reduktion 0%) \_\_\_\_\_ %

Einseitig angebaut oder mit mehr als einer Wohnung (Reduktion 4%) \_\_\_\_\_ %

Beidseitig angebaut oder in Terrassen (Reduktion 6%) \_\_\_\_\_ %

Stockwerkeigentum / Eigentumswohnungen (Wohnhaus mit mehr als 3 Wohnungen) (Reduktion 14%) \_\_\_\_\_ %

##### 3.3.2 Unterkellerung (gilt nicht für Stockwerkeigentum)

Vollständig unterkellert (Reduktion 0%) \_\_\_\_\_ %

Teilweise unterkellert (Reduktion 3%) \_\_\_\_\_ %

nicht unterkellert (Reduktion 5%) \_\_\_\_\_ %

Total der Reduktion (abziehen von Total 1) ..... %

Reduktion	Leer lassen
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %
_____ %	_____ %

Zwischentotal

1'943.-

#### 3.4 GARAGE

Einfach  (Fr. 80.-) Doppelt (nebeneinander)  (Fr. 130.-) = .....

Doppelt (hintereinander)  (Fr. 100.-) Box  (Fr. 50.-) = .....

Monatlicher Gesamtmietwert gemäss Basisnormen ..... Total 2

100.-

2'043.-

3.5 GEMEINDEQUOTIENT 90 % von Total 2 Fr. 2'043.- = .....

1'839.-

#### 3.6 JÄHRLICHER EIGENMIETWERT

Fr. 1'839.- (Ziffer 3.5) x 110% = Fr. 2'023.- x 12 = .....

24'276.-

(Übertragen auf die Steuererklärung, Code 3.310)

### 4. JÄHRLICHER MIETWERT DER SELBSTBENÜTZTEN BERUFS- UND GESCHÄFTSRÄUME

(Art des Raumes angeben, z.B. Werkstatt, Laden, Büro)

Jährlicher Mietwert

Franken

Leer lassen

\_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> .....

\_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> .....

\_\_\_\_\_ m/ \_\_\_\_\_ m = \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> .....

Total

### 5. AN DRITTE VERMIETETE WOHNUNGEN ODER RÄUMLICHKEITEN DER LIEGENSCHAFT

Name des Mieters	Art der Räumlichkeiten	Jährlicher Mietzins
.....	.....	Fr. ....
.....	.....	Fr. ....
.....	.....	Fr. ....
.....	.....	Fr. ....
.....	.....	Fr. ....
		Total Fr. ....

### III. ERMITTLUNG DES STEUERWERTES

Jährlich Ertrag der Liegenschaft	Jährlicher Eigenmietwert (Ziffer 3.6)	Fr. <u>24'276.-</u>
	Berufsräume (Ziffer 4)	Fr. ....
	Vermietete Räumlichkeiten (Ziffer 5)	Fr. ....
<b>Total jährlicher Ertrag</b>		Fr. <u>24'276.-</u>
Ertragswert: Total jährlicher Ertrag Fr. <u>24'276.-</u> , Kapitalisiert zu <u>8</u> % = Fr. <u>303'450</u> x 2 = Fr. <u>606'900.-</u>		
Gegenwärtiger Marktwert der Liegenschaft (Verkehrswert) inklusive Boden		Fr. <u>890'000.-</u>
Total der beiden Werte		Fr. <u>1'496'900.-</u>
<b>Steuerwert der Liegenschaft: dividiert durch 3 (Übertrag auf die Steuererklärung, Code 3.310)</b>		Fr. <u>498'000.-</u>

### B. ANDERE, AN DRITTE VERMIETETE NICHT LANDWIRTSCHAFTLICHE LIEGENSCHAFTEN

<b>Liegenschaft 1</b>	Artikel Nr. Grundbuchamt <u>12345-6</u>	
	Gemeinde <u>Charmey</u> Strasse und Nr. <u>Au Paradis 123</u>	
	Baujahr <u>2000</u> Kaufjahr <u>2001</u>	
	Baukosten oder Kaufpreis	Fr. <u>400'000.-</u>
	Total der jährlichen Mietzinsen	Fr. <u>19'200.-</u>
	Ertragswert: jährliche Mietzinsen Fr. <u>19'200.-</u> , Kapitalisiert zu <u>8</u> % x 2 =	Fr. <u>480'000.-</u>
	Gegenwärtiger Marktwert dieser Liegenschaft (Verkehrswert) inklusive Boden	Fr. <u>460'000.-</u>
	Total der beiden Werte	Fr. <u>940'000.-</u>
	<b>STEUERWERT DER LIEGENSCHAFT 1 (dividiert durch 3) Übertrag unter Code 3.310</b>	Fr. <u>313'000.-</u>
<b>Liegenschaft 2</b>	Artikel Nr. Grundbuchamt	
	Gemeinde Strasse und Nr.	
	Baujahr Kaufjahr	
	Baukosten oder Kaufpreis	Fr. ....
	Total der jährlichen Mietzinsen	Fr. ....
	Ertragswert: jährliche Mietzinsen Fr. , Kapitalisiert zu % x 2 =	Fr. ....
	Gegenwärtiger Marktwert dieser Liegenschaft (Verkehrswert) inklusive Boden	Fr. ....
	Total der beiden Werte	Fr. ....
	<b>STEUERWERT DER LIEGENSCHAFT 2 (dividiert durch 3) Übertrag unter Code 3.310</b>	Fr. ....
<b>Liegenschaft 3</b>	Artikel Nr. Grundbuchamt	
	Gemeinde Strasse und Nr.	
	Baujahr Kaufjahr	
	Baukosten oder Kaufpreis	Fr. ....
	Total der jährlichen Mietzinsen	Fr. ....
	Ertragswert: jährliche Mietzinsen Fr. , Kapitalisiert zu % x 2 =	Fr. ....
	Gegenwärtiger Marktwert dieser Liegenschaft (Verkehrswert) inklusive Boden	Fr. ....
	Total der beiden Werte	Fr. ....
	<b>STEUERWERT DER LIEGENSCHAFT 3 (dividiert durch 3) Übertrag unter Code 3.310</b>	Fr. ....

Bemerkungen : .....

Der Steuerpflichtige erklärt, dass die in diesem Formular enthaltenen Angaben vollständig und wahrheitsgetreu sind.

Ort und Datum Tafers, den 21.02.2014

Unterschrift R. Mustermann

## Kantonale Steuerverwaltung KSTV

Rue Joseph-Piller 13, Postfach, CH-1701 Freiburg

[www.fr.ch/kstv](http://www.fr.ch/kstv)

März 2014

---

### Wünschen Sie zusätzliche Auskünfte?

Benötigen Sie trotz eingehendem Studium der vorliegenden Wegleitung noch zusätzliche Erläuterungen, so steht Ihnen die Steuerverwaltung gerne zur Verfügung. Sicher werden Sie Verständnis dafür haben, dass an den Schaltern der Kantonalen Steuerverwaltung keine Fragebögen ausgefüllt werden können.

### Telefonanrufe von 08.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr

026 305 33 00	Veranlagungsabteilungen
026 305 34 12	Revisionsabteilung (Selbstständigerwerbende inkl. Landwirte)
026 305 34 57	Liegenschaftsbewertungen

Schalterstunden: Montag bis Freitag

**von 08.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr.**

Wir bitten Sie, bei allen Eingaben oder Anfragen an die Steuerverwaltung immer Ihre **Kapitelnummer** (steht auf der Steuererklärung über Ihrer Adresse) und gegebenenfalls **die Referenz der Abteilung anzugeben.**